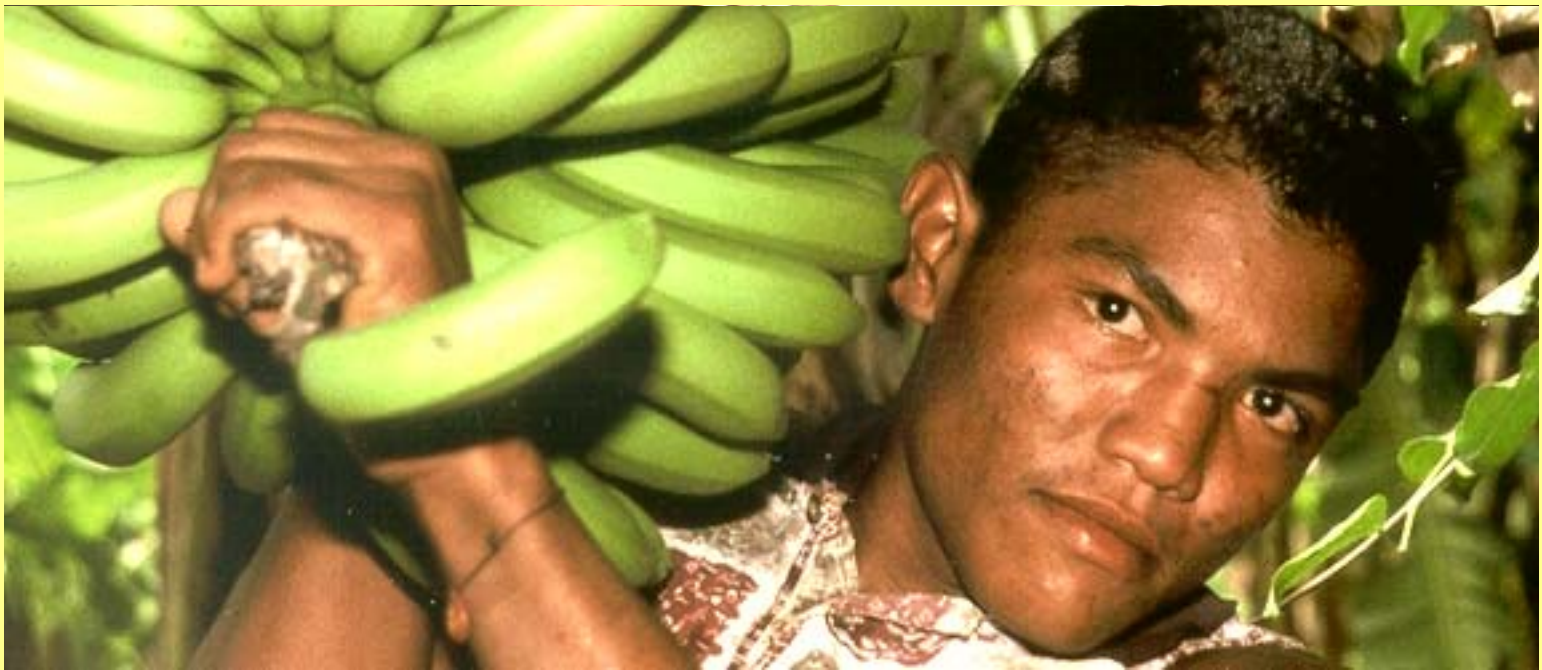




Fair Trade Fair 2005

Symposium: Programm

Tagungsleitung: Erich Gysling, Publizist

08.30	Empfang und Kaffee
09.00	Begrüssung und Einleitung
09.15	Der Beitrag des (fairen) Handels zur Armutsbekämpfung: Die Position der Schweiz Jean-Daniel Gerber, Staatssekretär, Staatssekretariat für Wirtschaft (seco)
09.30	Was der (faire) Handel zur Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele beitragen kann Eveline Herfkens, Leitende Koordinatorin der UN-Millenniums-Kampagne
09.45	«Fair Trade» und «Fair Play» in der Handelspolitik: Eine Perspektive des Südens Hon. Kwamina Bartels, Minister zur Förderung des Privatsektors der Republik Ghana
10.00	Fragen an die Hauptredner/innen (Publikum und Journalisten)
10.30	Pause

11.00

Workshops

Thema	veranstaltende Partnerorganisation
Faire T-Shirts: Wer kann das überprüfen?	Clean Clothes Campaign (CCC), Erklärung von Bern (EvB), Fair Wear Foundation (FWF), International Social Compliance Verification (ISCOM)
Aufbruch in die fairen Ferien	arbeitskreis tourismus & entwicklung, Helvetas, Südafrikanische Botschaft in Bern, Reise Service Imagine GmbH, Swiss Import Promotion Programme (SIPPO)
Faire Waldnutzung: Lektionen des FSC Labels	Intercooperation, Precious Woods, WWF Schweiz
Fair Trade & Schweizer Landwirtschaft	Bio Suisse
Fair Trade und Handelspolitik: 10 Jahre WTO	Arbeitsgemeinschaft Swissaid / Fastenopfer / Brot für alle / Helvetas / Caritas / Heks
Fair Trade City	Helvetas
Common Code for the Coffee Community: Multistakeholder-Dialog im Kaffeegeschäft	4C Secretariat

12.30

Mittagessen (individuell auf dem Markt oder in nahen Restaurants)

Berichterstattung der Arbeitsgruppen auf Flipcharts, die am Nachmittag im Foyer vor dem Plenarsaal aufgestellt werden.

14.00

«Fair Trade goes Lifestyle» – Überlegungen zu Kommunikation und Marketing

14.15

Podium:
Die Vorreiterrolle des «Fairen Handels» – Chancen und Risiken auf dem Weg von der Nische in den Markt
Robin Cornelius, CEO Switcher,
Roger Herzig, Präsident Verband Schweizerische Türenbranche VST
Gertrud Meyer, Geschäftsführerin claro fair trade ag,
Jane Royston, Präsidentin Create Switzerland und Professorin EPFL
Leitung: Erich Gysling, Publizist

16.00

Schlusswort
Jacqueline Bachmann, Geschäftsführerin, Stiftung für Konsumentenschutz (SKS)

16.15

Veranstaltungsende

Symposium: Workshops

<i>Thema</i>	<i>veranstaltende Partnerorganisation</i>
Faire T-Shirts: Wer kann das überprüfen?	Clean Clothes Campaign (CCC), Erklärung von Bern (EvB), Fair Wear Foundation (FWF), International Social Compliance Verification (ISCOM)
Aufbruch in die fairen Ferien	arbeitskreis tourismus & entwicklung, Südafrikanische Botschaft in Bern, Helvetas, Reise Service Imagine GmbH, Swiss Import Promotion Programme (SIPPO)
Faire Waldnutzung: Lektionen des FSC Labels	Intercooperation, Precious Woods, WWF Schweiz
Fair Trade & Schweizer Landwirtschaft	Bio Suisse
Fair Trade und Handelspolitik: 10 Jahre WTO	Arbeitsgemeinschaft Swissaid / Fastenopfer / Brot für alle / Helvetas / Caritas / Heks
Fair Trade City	Helvetas
Common Code for the Coffee Community: Multistakeholder-Dialog im Kaffeegeschäft	4C Secretariat

Faire T-Shirts: Wer kann das überprüfen?

Die harten Arbeitsbedingungen in Kleiderfabriken kennen nur die Näherinnen. Sie sollten daher bei der Überprüfung minimaler Sozialstandards eine wichtige Rolle spielen. Das ist ein Grundgedanke der Multi-Stakeholder-Verifizierung. Die Schweizer Verifizierungsstelle ISCOM und die Fair Wear Foundation (Holland) stellen ihren Ansatz zur Diskussion. Wie beteiligen sich Modefirmen und der faire Handel daran?

Input:

Yoka Verdegaal, International Social Compliance Verification (ISCOM)

Frans Papma,

Fair Wear Foundation (FWF)

Moderation:

Stefan Indermühle, Erklärung von Bern (EvB) und Koordinator der Clean Clothes Campaign (CCC-Schweiz)

Aufbruch in die fairen Ferien

Im vergangenen Jahr vermeldete der Tourismus wieder stolze zweistellige Zuwachsraten: Insgesamt wurden 760 Millionen Auslandsreisen unternommen, die weit über 500 Milliarden US Dollar Einnahmen generiert haben. Der Tourismus gehört, trotz Krisen und Einbrüchen, unbestritten zu den wichtigsten und schnellst wachsenden Wirtschaftszweigen der Welt. Das schürt Hoffnungen, besonders in den Zielgebieten der armen Länder. Doch da haben die BewohnerInnen heute allzu oft das Nachsehen: Tourismus bringt ihnen die Verknappung ihrer Lebensgrundlagen wie Wasser, Landkonflikte, steigende Lebenshaltungskosten und oft genug die Verletzung ihrer Rechte und Würde. Fair handeln tut Not. Der Faire Handel steckt aber in diesem komplexen Dienstleistungsbereich noch in den Kinderschuhen. Wie erste Ansätze heute bereits aussehen und was Gemeinden, Regierungen, die Tourismusindustrie und die Reisenden selbst dazu beitragen können, das wird im Workshop "Aufbruch in die fairen Ferien" vorgestellt und diskutiert.

Input:

Christine Plüss, arbeitskreis tourismus & entwicklung

Kaspar Grossenbacher, Helvetas

Alex Hofacker, PR & Communication South African Embassy Berne

Heinz Hirter, Reiseservice IMAGINE Bern.

Moderation:

Franziska Staubli, Swiss Import Promotion Programme (SIPPO)

Faire Waldnutzung : Lektionen des FSC Labels

Grundsätzlich bedeutet die Zertifizierung einen Anreiz zur verbesserten Waldbewirtschaftung, da sie Zugang zu interessanten Märkten und einen höheren Holzpreis ermöglicht. Doch wegen der relativ hohen Kosten der Zertifizierung, erreichen in den Ländern des Südens eine solche meist nur grosse Betriebe ohne die Hilfe aufwendiger Programme der Geberländer. Zudem reduziert das FSC-Label nur begrenzt die verschiedensten Formen der illegalen Holznutzung ausserhalb der zertifizierten Flächen und verlangt deshalb weitere Massnahmen für eine allgemein faire Waldnutzung.

Input:

Jean-Laurent Pfund, Intercooperation

Andres Gut, Precious Woods

Damian Oettli, WWF Schweiz

Fair Trade & Schweizer Landwirtschaft

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Grundsatz des Biolandbaus. Deshalb ist die Forderung nach fairem Handel in der Biobranche eine Selbstverständlichkeit. Fairer Handel bringt allen Handelspartnern etwas. Unfaire Preisdiktate erzeugen Ungleichgewichte im Marktgeschehen, die immer zu Lasten der Schwächsten ausgetragen werden. Ökologie, Tierwohl und Soziale Gerechtigkeit sind Grundwerte, für welche Bio entsteht. Welche globale Bedeutung hat fairer Handel in Produktion, Verarbeitung und Handel von Lebensmitteln? Was heisst fairer Handel in der Schweizer Lebensmittelbranche? Ist fairer Handel in der Schweiz Utopie oder realisierbar?

Input:

Stefan Odermatt, Bio Suisse

Lukas Kilchner, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)

N.N., Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)

Fair Trade City

Der Faire Handel hat sich in der Schweiz im Detailhandel und bei den Konsumenten erfolgreich etabliert und eine beachtliche Marktstellung erreicht. Ausserhalb des Detailhandels, besteht im Gastrobereich, bei den Grossverbrauchern und der öffentlichen Hand noch ein grosses Potential. Der Workshop Fair Trade City möchte die Frage klären, welche Rolle die öffentliche Hand im Zusammenhang mit der Förderung des Fairen Handels spielen kann oder soll.

Input:

Lorenz Tschudi, Geschäftsführer der Interessengemeinschaft Ökologische Beschaffung, Schweiz (1997-2005) und Vorstand

Impuls Agenda 21 ZH: Handlungsmotivationen der öffentlichen Hand

Stefan Kausch, Dietler Clavadetscher: Fairtrade-Towns Initiative in England und mögliche Umsetzung in der Schweiz.

Moderation:

Tobias Meier, Helvetas